

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 38

Rubrik: Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frankreich. (Die Ersetzung einer Anzahl älterer Generale), die sich bei den Feldmanövern schlecht bewährt haben, soll nach dem „Petit Journal“ von dem Kriegsminister beabsichtigt sein.

Bulgarien. (Die neuesten Ereignisse in Bulgarien) zeigen uns eine auffällige Erscheinung, wie sie die Geschichte kaum je geboten hat. Ein Fürst, welcher von seinem Volke geliebt wird und der die Armee vor wenigen Monaten zum Sieg über einen überlegenen Gegner geführt hat, wird mitten in der Nacht von einer durch das Geld einer befreundeten Schutzmacht gewonnenen Bande (welche der Armee, welcher sie angehört, zur ewigen Schmach gereichen wird) überfallen und ins Ausland gebracht. Doch Armee und Volk erheben sich gegen die Leiter der Revolution. Der Fürst unter dem größten Jubel des Volkes und der Armee kehrt in sein Land zurück. Doch um dem Land eine Invasion durch die befreundete Schutzmacht zu ersparen, legt der Fürst aus freiem Entschlus die Krone nieder und geht, von Volk und Armee tief betrauert, in eine freiwillige Verbannung. Es ist dieses das größte Opfer, welches ein Fürst seit Langem seinem Volke dargebracht hat. Die Sympathien von Europa begleiten den Fürsten. Der kleine Fürst Alexander hat sich groß gezeigt; größer als sein mächtiger Namensvetter an der Ressa, der unbeschränkte Herrscher des großen Zarenreiches. — Es ist schade, daß der Bulgarenfürst es unterlassen hat, nach dem siegreichen Feldzug gegen die Serben eine Feldzugsmedaille zu stiften, ebenso hätte er gut gethan, eine Medaille „der Treue“ für die ihm ergebenen Truppen zu dekretiren. Es würde dieses wesentlich dazu beigetragen haben, die Erinnerung an ihn bei den Bulgaren aufrecht zu erhalten.

— (Als Nachträgliches über die Revolution) erfahren wir, daß die Leiter der Militärrevolution nach geglücktem Anschlag den Befehl gegeben hatten, die Gefolge soll den gefangenen Fürsten ermorden. Doch der russische Konsul Babanow glaubte die Verantwortung für eine so blutige That (die unter allen Gebildeten Europa's den größten Abscheu hätte erregen müssen) nicht auf sich nehmen zu dürfen. Er machte die lebhaftesten Vorstellungen und es gelang ihm, eine Zurücknahme des Befehles zu erwirken. Nach solchen Vorkommnissen ist es sehr auffällig, daß die drei Kaiser den Fürsten aufforderten, die gefangenen Führer der Militärrevolution mit Milde zu behandeln und kein Todesurtheil des Kriegsgerichtes vollziehen zu lassen. Der Kaiser von Oesterreich erinnert sich wohl nicht mehr an die Exekutionen von „Arab“, jener von Deutschland an die von Rastadt und der Kaiser von Rußland an die zahllosen Todesurtheile, welche er an Nihilisten vollziehen ließ! Bei solchen Erinnerungen paßt es sich schlecht, Andern Milde und Humanität vorzuschreiben. Doch, wenn jemals Strenge am Platze gewesen, so ist es sicher bei der bulgarischen Militärrevolution.

Verschiedenes.

— (Wagners waschbare Schwammfatteldecke zur Verhütung und Heilung des Sattelbruchs bei Pferden.) (Mitgetheilt.) Diese waschbare Unterlegecke: — „Wadenschwamm, mit starkem Rohseidenstoff überzogen“ — soll dem Sattelbruche und der Bildung von Fisteln in wirksamster Weise begegnen und gebrückte Stellen selbst bei täglichem Gebrauch der Pferde binnen wenigen Tagen heilen. — Sie verdankt ihre vorzüglichen Erfolge im Wesentlichen der elastischen Weichheit und Aufsaugungsfähigkeit des Schwammes, der neutralen und friskontrenden Eigenschaft des Rohseidenstoffes und schließlich der, durch netzartige Steppnagänge, — ausgeführt mittels dickem Seidensaden, — erzeugten, mäßigen Ventilation. — Die Sattellage wird absolut trocken gehalten und vor Erhitzung und nachheriger zu schneller Abkühlung und Erstarrung geschützt. Diese Decke wird nicht hart und bildet keine Falten.

Preise per Stück: Chabraquensform Fr. 13. —, für Bodfattel und Sattelform Fr. 12. 50, mit blau wollenem Ueberzug nach Außen Fr. 3. 75 pro Stück mehr.

Gebrauchsanleitung: Die Schwammdecke muß vor dem Ge-

brauch an der inneren Seite mit Wasser reichlich getränkt werden, weil trockener Schwamm langsam, feuchter Schwamm dagegen sofort den Schweiß aufsaugt. — Auch ist Feuchtigkeits zur Erhaltung der dem Schwamme eigenen elastischen Weichheit nothwendig: drückt sich daher die Decke an den Stellen, wo der Sattel aufliegt, zusammen und erscheint hart, so ist dieses ein untrügliches Zeichen, daß der Schwamm nicht genügend Feuchtigkeits enthält. — In diesem Falle wird die nöthige elastische Weichheit durch ein gründliches Wasserbad sofort wieder hergestellt. Bleibt jedoch bei alten Decken dieses Wasserbad unwirksam, so ist die Decke der Wäsche bedürftig.

Zur Erhaltung des Rohseidenstoffes und der Porosität des selben ist zu empfehlen, von Zeit zu Zeit die innere Seite mit Seifwasser und weicher Bürste von Schmutz und Haaren reinigen zu lassen.

Bei gedrückten Pferden und noch nicht vernarbten Druckstellen ist die entsprechende Stelle der Decke, nachdem sie gut angefeuchtet ist, mit Salzzypsalbe reichlich einzureiben; auch kann ein leinenes Lappchen zur Aufnahme der Salbe sorgfältig angeheftet werden. — Eine Druckwunde wird sobann nach wenigen Tagen neue Haut zeigen. Das Lappchen muß zuweilen erneuert, resp. die Decke von den Fettsstellen der Salbe gereinigt werden.

Zur Wäsche wird die Decke 1 Stunde in lauwarmem Wasser gewelcht, demnächst mit Seife und Wasser, nöthigenfalls mit einem geringen Zusatz von Soda, gewaschen und schließlich in reinem Wasser gespült und ausgedrückt, in der Weise, wie man einen Schwamm reinigt. Zur besseren Konservirung des Schwammes ist es vorthellhaft, dem letzten Wasserbade eine Hand voll Salz hinzuzufügen. Gründliches Austrocknen ist nur dann erforderlich, wenn die Decke tagelang nicht benutzt wird. Die Decke kann bezogen werden von Herrn A. Wagner, Berlin NW. 21, Kienburgerstr. 16, oder von Herrn L. Stadler, rue du Montblanc 3, in Genf.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

72. Revue de Cavalerie. 17e Livraison Août 1886. IIe année. Paris, Berger-Levrault & Co., Librairie militaire.
73. Hebler, Friedr., Prof., Das kleinste Kaliber oder das zukünftige Infanteriegewehr. 8°. 142 S. Mit 4 Tabellen und 2 Tafeln. Zürich und Leipzig, Albert Müller's Verlag. Preis Fr. 6. —
74. Jahresberichte des Zentralkomitees und der Sektionen des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins. V. Vereinsjahr 1885/1886. 8°. 47 S. Burgdorf.
75. Geschichte des Feuerwerkswesens in den letzten 50 Jahren. Festschrift zum 8. Sept. 1886. 8°. 103 S. Berlin, E. C. Mittler & Sohn. Preis Fr. 2. —
76. Zuma, A., Die östliche Balkan-Halbinsel. Militärgeographisch, statistisch und kriegsgeschichtlich dargestellt. Mit 4 Karten und Planskizzen. 8°. 269 S. Wien, Karl Gerold Sohn, Verlag. Preis karton. Fr. 9. 35.
77. Die erste Schlacht im Zukunftskriege. Berichte aus dem Hauptquartier. Mit 1 Karte. 8°. 42 S. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 1. 60.
78. Revue de cavalerie. IIe année. 18e Livraison. Septembre 1886. Paris, Librairie militaire, Berger-Levrault & Co.
79. von Rüchsch, f. preuß. Major, Die Terrain-Rekognoszirung mit Rücksicht auf die Truppenführung, nebst Anleitung zum Krokkiren und Abfassen der Berichte. 2. Auflage. 8°. 183 S. Mit 6 Figurentafeln. Metz, Georg Lang.

Soeben erschien bei Caesar Schmidt in Zürich und ist in jeder Buchhandlung der Schweiz vorrätig:

Praktischer Truppenführer.

Ein Feldtaschenbuch zum Gebrauche bei taktischen Arbeiten, Kriegsspiel und Felddienstübungen, Manövern und im Kriege. Im Speciellen für den schweizer. Truppenführer bearbeitet.

Preis eleg. carton. Fr. 3. 60.

Beilage: Schweizerische Militärliteratur aus dem Verlage von Orell Füssli & Co., Zürich.